

Mit Leichtigkeit in die Tiefe

Spielerisch sich selbst, andere und das Leben erfahren – dafür steht das Sozialtherapeutische Rollenspiel, kurz STR – ein Schatz für die Arbeit mit Gruppen. Die Regionalgruppe hat in Spectrum Kirche in Passau ihren 25. Geburtstag gefeiert.

PASSAU. Es hat sich angefühlt wie ein großes Familientreffen. Wiedersehensfreude und reger Austausch inklusive. Beim silbernen Jubiläum des STR-Arbeitskreises Regensburg/Passau unter dem Motto „Mit Leichtigkeit in die Tiefe gehen“ wurde schnell klar, was die Festgäste eint: Eine tiefe Dankbarkeit dafür, dass das Sozialtherapeutische Rollenspiel wie ein Schatz ist, der ihr Leben bereichert.

Das STR ist eine Methode, mit Gruppen zu arbeiten. Die einzelnen Gruppenmitglieder sollen dabei unterstützt werden, sich mit prägenden Ereignissen ihrer Biographie und mit belastenden Gegenwartsfragen auseinanderzusetzen. Strukturierte Spielformen helfen dabei, Wahrnehmungs- und Kommunikationsmuster zu erkennen und bei Bedarf zu verbessern. Die Ausbildung im STR richtet sich in erster Linie an Menschen, die in Beruf oder Ehrenamt mit Gruppen zu tun haben und nach Wegen suchen, diese lösungsorientiert, kreativ und wertschätzend zu leiten. „Das STR wirkt und wirkt nach. Es ist eine unaufdringliche Methode, die wir so gut brauchen können und die die Welt bereichert – wenn auch im kleinen Rahmen“, stellte Hedi Pruy-Lange, Vorsitzende des regionalen Arbeitskreises, fest. Am STR schätzt sie besonders, dass auch die Gruppenleiter selbst jedes Mal auf Neue davon profitieren und jeder die Chance hat, sich schnell einzufinden. „Wer das erste Spiel erlebt, erfährt sofort, dass man nicht alles erzählen muss, sondern nur das, was man erzählen möchte. Es entsteht in kürzester Zeit eine offene, vertraute Atmosphäre.“

- Pruy-Lange ist schon seit Beginn dabei und denkt gerne an das Jahr 1994 zurück, als im Geistlichen Zentrum in Fürstzell, zunächst als Ableger des Arbeitskreises München, woran beim Jubiläum auch Hans-Michael Miller als Vertreter dieses Arbeitskreises erinnerte, die ersten Treffen durchgeführt wurden. Nach Schließung des Zentrums fand die Regionalgruppe in Spectrum Kirche eine neue Heimat. Seither wird hier ausgebildet – und das freut auch Direktor Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner. „Wer diese Ausbildung genießen durfte, steht danach anders im Leben und im Glauben. Damit leistet das STR einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Stabilisierung der eigenen Persönlichkeit. Und es leistet einen nicht zu unterschät-



Die Ausbilderinnen des Arbeitskreises Regensburg/Passau (v.l.) Hildegard Maderer, Hedi Pruy-Lange, Luise Hirschenauer und Andrea Irouschek freuten sich über ein gelungenes Jubiläumfest. – Den Festvortrag hielt Dr. Katrin Brockmüller, Direktorin des Katholischen Bibelwerks und selbst begeisterte Anwenderin des STR.

Fotos: Mareen Maier

zenden Beitrag zur Evangelisierung von Kirche und Welt“, so Kirchgessner.

In den vergangenen 25 Jahren konnten in der Region rund 160 Frauen und Männer im STR ausgebildet werden. Eine der erfolgreichen Absolventen: Dr. Katrin Brockmüller, Direktorin des Katholischen Bibel-

KURZINFO

Infos zur Ausbildung bei:
luise.hirschenauer@
bistum-passau.de

werks. Bei ihrem Festvortrag erzählte sie von ihren ersten Erfahrungen mit dem STR in Passau und den anschließenden Etappen, bei denen sie gelernt hat, das STR anzuwenden. Mehrfach nutzte sie dabei selbst die Methode des STR, so dass es ihr spielerisch gelang, die für sie entscheidenden Vorzüge des Sozialtherapeutischen Rollenspiels herauszuarbeiten. Beispielweise kam Brockmüller zu dem Ergebnis, dass das STR eine sanfte und wirksame

Möglichkeit sei, an der eigenen Biografie zu arbeiten. Es könne Generationen verbinden und löse bei den Teilnehmenden meist unglaubliche Freude aus. Sie selbst habe, insbesondere auch durch die Arbeit mit Großgruppen, gelernt, auf die stärkende Kraft des STR zu vertrauen. Weitere Einblicke in die praktische Arbeit mit dem Sozialtherapeutischen Rollenspiel steuerte Irmgard Paulik, Leiterin und Gründerin der „Ilztalschule – Schule für alle“ in Hutthurm, bei. Das STR ist an dieser Schule Teil des Stundenplans und wird wöchentlich gespielt. Paulik berichtete unter anderem, dass das Sozialtherapeutische Rollenspiel vor allem deshalb so gut zur Schule passe, weil es immer ermögliche, das jeweilige Lerntempo der Kinder zu berücksichtigen. Das STR trage insgesamt zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie des Sozialverhaltens in Gruppen bei und helfe bei der Strukturierung und Lösung aktueller Probleme, so Paulik weiter.

Nach diesen Einblicken wurde die Jubiläumsfeier, die von den Ausbilderinnen des Arbeitskreises Regensburg/Passau Hedi Pruy-Lange, Lui-

se Hirschenauer, Hildegard Maderer und Andrea Irouschek vorbereitet wurde, am Nachmittag mit dem Praxisteil fortgeführt. Absolventinnen verschiedener Ausbildungsgenerationen spielten in Workshops mit den Festgästen ihre Lieblingsspiele des Sozialtherapeutischen Rollenspiels.

Mareen Maier ■

